



BERUFE NEU ENTDECKEN

**Eine bewährte grenzüberschreitende Methode
zwischen Schule und Unternehmen, "ORIENTEE"**



ÜBERBLICK

1 KONTEXT UND ZIELE DES PROJEKTS

- Warum dieses Kit
- Projektvorstellung
- Ursprung des Projekts
- Für wen ist dieser Ansatz gedacht?

2 DIE SCHRITTE DER UMSETZUNG

- Projektschritte
- Einsatzblätter

WOZU DIENT DIESES KIT?

Im Anschluss an das Projekt ORIENTEE (2023–2026) und im Sinne einer nachhaltigen Verankerung des Projekts wurde dieses Kit entwickelt, um die während dieser drei Jahre gesammelten Erfahrungen und bewährten Praktiken zusammenzuführen.

Das allgemeine Ziel dieses Kits besteht darin, die schulische Berufsorientierung zu fördern und Schüler:innen in eine dynamische Entdeckungsphase in diesem Bereich zu versetzen.

Das im Rahmen des Projekts ORIENTEE (2023–2026) erarbeitete Kit soll Schulen und Unternehmen ermöglichen, eine erprobte Methode sowie einen bewährten Peer-to-peer Ansatz zu teilen. Über drei Jahre hinweg wurde dank Mittel des europäischen Programms INTERREG VI und der Région Grand Est experimentiert und diverse Aktionen wurden gefördert und haben sich als erfolgreich erwiesen.

Darüber hinaus ist dieses Kit so konzipiert, dass Lehrkräfte es eigenständig nutzen können: Es bietet ihnen die notwendigen Tools, um den Ansatz umzusetzen und an die spezifischen Bedürfnisse ihrer Schulen, Schüler:innen und Partner anzupassen.

Diese drei Jahre dienten dazu, diese Methodik schrittweise zu testen, anzupassen und zu verbessern. Sie haben gezeigt, wie wichtig ein Ansatz ist, der auf Zusammenarbeit, Experimentierfreudigkeit und interkulturellem Austausch beruht.

DIESER ANSATZ ZIELT DARAUF AB, AUF VERNETZUNG AUF VERSCHIEDENEN EBENEN SCHAFFEN

- ZWISCHEN Schule und Unternehmen, indem ein besseres gegenseitiges Verständnis für Erwartungen, Herausforderungen und Chancen gefördert wird;
- Zwischen Schulen auf beiden Seiten der Grenze, um die jeweiligen Schulsysteme, ihre Funktionsweisen und Besonderheiten kennenzulernen;
- Zwischen den Schüler:innen selbst, durch die Förderung interkultureller Austauschmöglichkeiten und die Erweiterung ihrer Perspektiven in Bezug auf Berufsorientierung und Mobilität.

Der grenzüberschreitende Kontext stellt einen wahren Mehrwert dar: Er ermöglicht es, Unterschiede zu identifizieren, Synergien zu erkennen und neue Chancen zu entwickeln – sowohl für junge Menschen als auch für Schulen, Unternehmen und Einrichtungen.

Nach drei Jahren Experimentierung repräsentiert dieses Kit ein Werkzeugkasten zur Verstärkung des Ansatzes. Sein Ziel ist es, den Einrichtungen die Aneignung der Methodik zu erleichtern und ihre eigenständige Umsetzung zu ermöglichen:

- Entweder im Rahmen einer Partnerschaft zwischen zwei Schulen (Frankreich/Deutschland) und Unternehmen aus ihren Regionen, die offen für Kooperationen sind,
- oder als Teil eines erweiterten Projekts, das mehrere pädagogische Einrichtungen und wirtschaftliche Partner einbindet.

DAS KIT DIENT SOMIT ALS INTERKULTURELLES ORIENTIERUNGSWERKZEUG MIT FOLGENDEN ZIELEN:

- Die Entdeckung der Arbeitswelt für Schüler:innen und pädagogische Teams fördern;
- Die Entdeckung von Berufen in einem interkulturellen Kontext ermöglichen;
- Ein besseres Verständnis der Schulsysteme und der Möglichkeiten auf beiden Seiten der Grenze vermitteln;
- Eine nachhaltige interkulturelle Zusammenarbeit zwischen Schule und Unternehmen aufbauen.



PRÄSENTATION DES PROJEKTS

Es handelt sich um ein grenzüberschreitendes Schul-Unternehmen-Projekt.

Das Ziel ist es, im interkulturellen Kontext eine konkrete Brücke zwischen der Schulwelt und der Berufswelt zu schlagen – und zwar zur Förderung der schulischen Berufsorientierung, zur Entdeckung von Berufen und zur Kenntnisnahme der Unternehmenswelt. Zudem sollen Chancen für Berufsorientierung und Beschäftigung beiderseits der Grenze identifiziert werden.



**Das Prinzip:
Grenzüberschreitende Schul-
Tandems mit einem
Unternehmen aus der
Oberrheinregion für ein
Schuljahr bilden.**

DER ANSATZ

- Aufbauend auf einer kollaborativen Arbeit von Schüler:innen aus zwei oder mehreren Klassen in mindestens zwei Einrichtungen auf beiden Seiten der Grenze, gemeinsam mit einem Partnerunternehmen über ein Schuljahr hinweg.
- Eine konkrete Aufgabenstellung vorschlagen, das mit den Aktivitäten oder Anliegen des Partnerunternehmens verbunden ist.
- Ziel ist, dass Schüler:innen eine echte, aus dem Unternehmen stammende Problemstellung ausarbeiten.
- In interkultureller Zusammenarbeit ein Angebot mit einem konkreten Projekt erarbeiten, um die Problemstellung des Unternehmens zu lösen.
- Im Team und im Projektmodus die Kompetenzen der Schüler:innen entwickeln oder stärken.
- Mehrere Begegnungen zwischen zwei Klassen organisieren sowie einen Besuch im Unternehmen, um das Unternehmen und die dort ausgeübten Berufe kennenzulernen.

DIE ZIELE DES PROJEKTS

- Berufliche Umgebungen und Arbeitsweisen in Unternehmen kennenlernen;
- Gemeinsam in konkreten Situationen aus der Arbeitswelt arbeiten, unterstützt durch eine formelle Vereinbarung mit einem Unternehmen.
- Barrieren zwischen der Schulwelt und der Berufswelt überwinden;
- Im Projektmanagement arbeiten;
- Verhandlungen mit dem Unternehmen führen, Lösungen erarbeiten, ein konkretes Objekt oder Konzept produzieren und die Ergebnisse präsentieren;
- Kompetenzen entwickeln: Reflexionsfähigkeit, Kreativität, Eigeninitiative, Verhandlungsgeschick, Projektarbeit, Berufskennntnisse u. v. m. ;
- sich als potenzieller Mitarbeiter im Unternehmen bekannt machen und sich berufliche Perspektiven auf einem 360° ;
- Grad Arbeitsmarkt am Oberrhein ermöglichen.
- Im bilingualen Kontext handeln: Sprach- und Kulturverständnis des Nachbarn vertiefen und die Region Oberrhein kennenlernen.

DER URSPRUNG DES PROJEKTS

“ TheoPra” – steht für „Theorie und Praxis“ und ist eine methodische Berufsorientierung, die 1996 von zwei Lehrer und Forscher des Fraunhofer-Instituts für Chemische Technologie (ICT) in Pfinztal (in der Nähe von Karlsruhe, Baden-Württemberg) ins Leben gerufen wurde.

Die Methode wurde erstmals im Schuljahr 2017/2018 an der Académie de Strasbourg eingeführt: ein Mikroprojekt mit dem Titel “Theorie und Praxis im Rahmen von grenzüberschreitenden Tandems – TePraTa“, gefördert durch das Programm INTERREG V und unterstützt von folgenden Partnern: Fraunhofer ICT, Eurodistrict PAMINA, CCI Alsace Eurométropole, Club École-Entreprise sowie dem Rektorats der Académie de Strasbourg.

In den folgenden drei Schuljahren (2017–2020) wurden weitere Erfahrungen im bilingualen deutsch-französischen Kontext im

Oberrrheingebiet gesammelt, wobei insgesamt sieben Projekte umgesetzt wurden.

Weitere Verbreitung der Methode erfolgte in Österreich (Linz) und Brasilien (2014).

2020 schlug die Leiterin des TheoPrax-Zentrums Pfinztal vor, die Methode kostenlos weiterzugeben, basierend auf über 25 Jahren Erfahrung und bewährten Tools aus Deutschland.

ZIELSETZUNG :

DIE Region Grand Est hat – vertreten durch ihr Referat Berufsorientierung – das Projekt ORIENTEE auf den grenzüberschreitenden Gebieten des Grand Est angepasst und eingeführt. Partner des Projekts sind dabei u.a. der Eurodistrict PAMINA, das Rektorat Straßburg (Bildungsministerium) und die CCI Alsace Eurométropole. Dieses Projekt, das von der Europäischen Union (INTERREG-Oberrrhein) mitfinanziert wird, zielt darauf ab, Schul-Unternehmens-Tandems zwischen Frankreich, Deutschland und der Schweiz zu schaffen.

Die Region Grand Est übernimmt die Gesamtsteuerung und Finanzierung des Projekts, während PAMINA die grenzüberschreitende Zusammenarbeit fördert und logistische sowie organisatorische Unterstützung leistet.

Das Rektorat garantiert die pädagogische Integration des Projekts in den Schulen, und die CCI Alsace Eurométropole mobilisiert ihr Unternehmensnetzwerk und kofinanziert verschiedene Maßnahmen.

Lokale Schulen und Unternehmen engagieren sich konkret in Projekten, die es den Schüler:innen ermöglichen, Berufe im bilingualen und interkulturellen Kontext zu entdecken.

KONZEPT :

- DIE Zusammenarbeit zwischen zwei Klassen aus zwei Ländern, die über ein Schuljahr hinweg mit einem Partnerunternehmen arbeiten.
- Die Entdeckung der Unternehmenswelt vor der schulischen Berufsorientierung – dies weckt die Neugier der Schüler:innen und fördert die grenzüberschreitende Mobilität in einem bilingualen und bikulturellen Kontext.

Das Projekt wurde in den letzten drei Jahren von zahlreichen Partnern und Unternehmen unterstützt.

FÜR WEN IST DIESER ANSATZ ?

Das Projekt OrientTEE richtet sich an drei zentrale Zielgruppen: Unternehmen, Lehrkräfte und Schüler – alle profitieren jeweils auf ihre Weise.

OrientTEE schafft eine Brücke zwischen Schule und Unternehmen – zum Vorteil aller: Innovation und Nachwuchsgewinnung für Unternehmen, bereicherte Pädagogik für Lehrkräfte und konkrete Praxiserfahrung für Schüler.

WELCHE VORTEILE HABEN UNTERNEHMEN ?

UNTernehmen lernen junge Menschen, ihre Erwartungen und ihre Kompetenzen besser kennen und profitieren gleichzeitig von deren Kreativität zur Lösung konkreter Fragestellungen. So können sie ihre zukünftige Rekrutierung (Praktikanten, Auszubildende usw.) frühzeitig planen und ihre Attraktivität für junge Talente stärken. Die OrientTandem-Projekte können sowohl in einem grenzüberschreitenden als auch in einem nicht grenzüberschreitenden Rahmen durchgeführt werden und bieten somit eine an die Bedürfnisse der Unternehmen angepasste Flexibilität.

Vorteile für Unternehmen / Auftraggeber

- Aufbau grenzüberschreitender Partnerschaften mit Schulen und Schülern
- Förderung des Unternehmens, seines Know-hows und seiner Berufsbilder bei jungen Menschen, potenziellen Praktikanten oder zukünftigen Mitarbeitenden
- Beitrag zur Berufsorientierung durch Engagement an der Seite binationaler Tandems, um Berufe und Kompetenzen sichtbar zu machen.

WELCHE VORTEILE HABEN LEHRKRÄFTE ?

DAS Projekt bietet eine zweisprachige Entdeckungsreise in die Berufswelt und ermöglicht den Lehrkräften, ihre Schüler bei einer ersten Erfahrung im Projektmanagement sowie bei der Umsetzung realer Aufträge zu begleiten. Durch die Zusammenarbeit mit Unternehmen lernen sie die Arbeitswelten und -methoden am Oberrhein kennen, wodurch sie ihre pädagogische Praxis bereichern und ihre Fähigkeit stärken, Schüler auf die Arbeitswelt vorzubereiten.

Vorteile für Lehrkräfte / Bildungseinrichtungen

- Auseinandersetzung mit dem Bildungssystem und der Pädagogik des Nachbarlandes sowie mit dessen Berufsorientierungsinstrumenten
- Aufbau von Partnerschaften mit Einrichtungen der Oberrheinregion und mit Unternehmen (Mobilität, Praktikumsplätze usw.)
- Kennenlernen und Aneignung von Methoden und Werkzeugen zur Unterrichtsgestaltung im Sinne des Projektmanagements
- Sensibilisierung und Förderung interkultureller und zweisprachiger Begegnungen zwischen Einrichtungen sowie Bewusstsein für die Bedeutung von Sprachen



Finden Sie uns auf

www.orienttest.pro



Interreg



Cofinancé par
l'Union Européenne
Kofinanziert von
der Europäischen Union

Rhin Supérieur | Oberrhein

